

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 56.

Donnerstags, den 25. Februar.

1836.

Eine Scene aus der neuen Vendée.

(Aus dem Tagebuche eines französischen Officiers.)

Ich wurde den ersten November 1831 zum Lieutenant in dem ersten Grenadierbataillon des ersten Regiments ernannt, das damals einen Theil der Vendéearmee bildete, und reiste sogleich voll Freude und Hoffnung nach Chemilli, wo der Stab des Regiments lag. Am vierten November gegen drei Uhr kam ich dort an, und fand, daß man mich einige Stunden früher erwartet und mir einen Auftrag bestimmt hatte, der mich mit nur zwei Grenadiern durch den Wald, der zwischen Chemilli und Chalonne liegt, führen mußte. Da man glaubte, ich würde nicht mehr ankommen, so hatte man einen andern Officier dazu bestimmt, den ich im Begriffe traf, seine Wanderung anzutreten; ich ging sogleich zum Obersten und bat ihn, mir den zugeordneten Dienst nicht zu entziehen, und bestand so sehr darauf, daß der Oberst endlich nachgab, nachdem er sich zuerst wegen meiner Ermüdung von der Reise u. s. w. geweigert hatte. Ich nahm meine zwei Grenadiere, und wir gingen auf der Heerstraße an Hecken und Gräben hin, wo ich jeden Augenblick einen Chouan, oder wenigstens den Rauch seiner Zündpfanne zu sehen erwartete; allein Alles blieb ruhig, bis wir eine Viertelmeile im Walde vorgedrungen waren. An einer Stelle, wo der Weg sich wendete, trafen wir plötzlich eine Art von Verhaak und 15 bewaffnete Bauern. Ich forderte sie auf, ihre Gewehre niederzulegen, und nachdem ich den Befehl dreimal wiederholt, schlugen wir an. Ich trug eine Doppelflinte, aber beidemal brannte mir das Pulver ab. Die Chouans erhoben ein lautes Geschrei, feuerten, und wir stürzten alle drei zu Boden; ich habe seitdem erfahren, daß Einer meiner Leute durch das Herz geschossen war. Der zweite schien in den Kopf verwundet, mich hatte eine

Kugel getroffen, die mir das rechte Schulterblatt streifte und zwischen der Schulter und der Brust durch und durch schlug. Ich fiel ohne Bewußtsein zu Boden, und als ich wieder erwachte, fand ich mich beraubt und mit den beiden Soldaten in einem Graben; meine Wunde blutete auf beiden Seiten heftig, meine Schmerzen und mein Durst waren unerträglich, und meine Schwäche durch den Blutverlust so groß, daß ich nur mit Mühe aus dem Graben kriechen konnte, um Hilfe zu suchen; ich bemerkte nicht sehr weit davon eine Bauernwohnung und kroch mit unendlicher Mühe dahin. Ein alter Mann stand unter der Thüre, ich bat ihn um Hilfe, und meine Lage war so elend, daß er, obgleich selbst Chouan und Vater eines der Conscription entgangenen Sohnes, doch Mitleid mit mir fühlte, mir seine Hand gab und mir half, ein hohes unförmliches Bett, von Heu aufgethürmt, zu besteigen; er und seine Frau wisperten, was mit mir gethan werden könne, als sie plötzlich wilde Stimmen vor dem Hause hörten; die Frau warf einige Decken über mich und hieß mich still halten, in dem Augenblick traten die Chouans, die mich verwundet hatten, unter die Thüre des einzigen Raums, den die elende Hütte enthielt, und der Küche und Schlafzimmer, Menschenwohnung und Viehstall zugleich bildete. Sie erzählten, daß sie drei Rothe erschossen, daß sie aber bei ihrer Rückkehr von einer kurzen Kunde nur noch zwei Leichname gefunden und daß die Spuren von Blut auf dem Wege zeigten, daß der Officier sich hierher gerettet, und sie verlangten ihn, um ihn vollends zu tödten. Der Bauer versicherte, daß er Niemand gesehen, und daß er selbst der Erste wäre, der einem Rothen eine Kugel vor den Kopf schießen würde, wenn er ihn trafe. Aber die Fremden schworen, ich müßte hier sein, er verrathe sie,

und sie würden mich suchen und finden, wie es auch gehen möge; sie vertheilten sich im Hause, auf dem Boden, im Heuschuber, und ich sah den Augenblick kommen, wo sie das Bett mit ihren Bajonetten durchstossen würden. Während dieser Zeit lag ich halb bewusstlos, und das Blut rann in Strömen von meinen Schultern, drang durch das Heu und sammelte sich auf dem Boden, wo es die Aufmerksamkeit eines Schweines auf sich zog, das unter dem Bett lag; es schlürfte mit Begierde das Blut auf, und fing an, das Heu mit dem Rüssel zu durchschneiden, um mehr zu suchen, und drang zuletzt bis zu meinem Fuße durch, den es anzubeißen versuchte; ich ermannte mich, zog meinen Fuß zurück und trat das Schwein mit aller Macht auf den Rüssel; es grunzte in einem gellenden Ton, der sogleich die Chouans um das Bett versammelte. In diesem Augenblick kam die kleine Tochter des Bauern herein, sie hatte die Verhandlung bemerkt und, ohne mit ihren Aeltern sich beredet zu haben, ihren Entschluß gefaßt. „Was macht Ihr da?“ fragte das Kind. „Wir suchen einen Rothen,“ war

die Antwort, „hast Du ihn nicht gesehen?“ „O, ja!“ antwortete das Mädchen, „ich habe so eben auf der Straße einen Officier von zwei Grenadieren geführt getroffen; sie gingen gegen Bressuir.“ „Kommt, kommt,“ rief einer der Chouans, der den Befehl zu führen schien, „wir müssen den rothen Hund niederschließen, ehe er aus dem Walde kommt“, und alle stürzten in Eile fort, mir den Weg abzuschneiden. Der Blutverlust und die gespannte Erwartung, in der ich mich in diesem kritischen Augenblick befand, hatten mich so erschöpft, daß ich von Neuem alle Besinnung verlor, bis ich mich früh Morgens in den Händen eines Pelotons von meiner Compagnie, und unter der Behandlung des Regimentsarzts fand, der mich nach einigen Verbänden auf einer Sänfte nach Chemilli tragen ließ; man zweifelte lange an meiner Rettung, und die Aerzte fanden es wunderbar, daß ich so lange gelebt hatte, aber meine Jugend und die glückliche Richtung der Kugel halfen mir durch.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Freiwillige Subhastation und Auction.

Erbtheilungshalber soll das von dem verstorbenen Johann Friedrich Müller zu der einen Hälfte hinterlassene, zu der andern Hälfte der Witwe Müller gehörige, zu Lindenthal bei Leipzig sub Nr. 23 gelegene, und im Brandversicherungskataster mit einem Quanto von 175 Thln. aufgeführte Hinterlassergut mit allem Zubehör, insonderheit auch 15 Aekern Feld, Gärten und Wiese, so wie nebst verschiedenen Inventariestücken und Getreidevorräthen

den zweiten März 1836

freiwillig unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten im Gasthose zu Lindenthal subhastirt werden. Desgleichen sollen sofort nach beendigter Subhastation mehre Haus- und Wirthschaftsgeräthschaften in dem Müller'schen Gute daselbst gegen baare Bezahlung in preuß. Cour. an den Meistbietenden verkauft werden. Die nähere Beschreibung des Grundstücks nebst den Kaufsbedingungen, so wie das Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände, ist an Gerichtsstelle allhier, im Gasthose zu Lindenthal und bei dem Unterzeichneten in Leipzig einzusehen.

Breitenfeld, am 5. Februar 1836.

Herrlich Bruner'sche Gerichte daselbst.
D. Prasse, G.:D.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 26. Febr.: Die Königin von 16 Jahren, Lustspiel nach dem Franz. von Th. Hell. Hierauf: Der reisende Student, musikalisches Quodlibet von Schulz.

Vocal- und Instrumental-Concert

Freitag, den 26. Febr., im Saale des Hotel de Pologne.

Herr Traugott Döge, angefeuert durch die lebhafteste Theilnahme, welche sein Unglück in unserm, bei Handlungen der Menschenliebe unermüdblichen Leipzig neuerdings findet, hat nichts versäumt, sein Concert so anziehend als möglich zu machen. Unterstützt von den hiesigen Kunsttalenten werden folgende Sachen aufgeführt:

Duverture.

Arie, gesungen von Fräulein Löw.

Variationen für die Flöte, von Soumann, vorgetragen vom Concertgeber.

Goldschmieds Tochterlein, von Uhlant, componirt von Löwe, gesungen von Frn. Cick.

Der Deserteur, Gedicht von R. Vogel, gesprochen von Herrn Düringer.

Fantasia über Motive aus Bellini's Romeo, comp. und vorgetr. von Hrn. E. Leonhard.
 Gesangs-Picce, welche sich auf den Zustand des Concertgebers bezieht.
 Divertissement für Violoncello, von Dohauer, vorgetragen von Herrn Engelmann.
 Vierstimmiger Männergesang.

Billets à 12 Gr. sind zu haben in den Musikhandlungen der Herren Hofmeister und Probst-Ristner, so wie in meiner Wohnung: Hainstraße Nr. 211, 3 Treppen hoch. Des Abends an der Casse à 16 Gr. Die Casse wird um 6 Uhr geöffnet. Anfang 7 Uhr.

Anzeige. Wegen plötzlicher Unpäßlichkeit des Fräulein Weinhold wird Fräulein Grabau im ersten Theile eine Scene und Arie von Rossini, und ein Lied von Lachner mit Begleitung des Pianoforte und obligatem Violoncell (gespielt von Hrn. Merk) vortragen.

Anzeige. Bei Georg Wigand in Leipzig, Nicolaistraße, Quandts' Hof, ist zu haben:

Pfennig-Encyclopädie

für Kaufleute und Fabrikanten

Wörterbuch des Handels, des Fabrik-^{oder} und Manufacturwesens, der Münz-, Maas-, Gewichts-, und Waarenkunde, der Schiffahrt, der Wechsel- und Bankgeschäfte u. s. w.

Nach dem Englischen des
Mac Culloch,

mit Benutzung französischer und deutscher Werke,
in alphabetischer Ordnung.

Herausgegeben von einer Gesellschaft Gelehrter und Kaufleute unter der Direction des
Dr. A. Diezmann.

Wir bieten dem Publicum die deutsche Bearbeitung eines Werkes an, das auf dem ganzen civilisirten Erdboden bereits mit der größten Anerkennung und Dankbarkeit aufgenommen worden ist! — Wir bringen es in Form eines Pfennig-Magazins, und um einen Preis, wie er nicht seines Gleichen hat! 1 Bogen enthält über 80,000 Buchstaben, ist correct und schön gedruckt und kostet 8 Pfennige oder 3 Kreuzer, wofür er überall zu haben ist! — Die Stärke des ganzen Werkes ist auf 70—80 solcher Bogen berechnet. — Jeder Bogen wird einzeln verkauft. Wöchentlich erscheint mindestens Einer. Wir werden Alles ausbieten, um in Jahresfrist das Ganze zu liefern! — Das Gesamtgebiet des Handels der Erde, der Schiffahrts-, Gewerbs- und Naturkunde, der Statistik, Geschichte, Gesetzgebung des Handels u. s. w. wird dieses Werk umfassen. — Lehrlinge, Commis u. s. w. finden Auskunft über jeden Waarenartikel, der irgend eine Rolle im Handel spielt, nach seiner Benennung in den Hauptsprachen der Erde, nach Herkunft, Erzeugung, Wichtigkeit für Lebensbedarf, Gewerbe oder Luxus u. s. w.; von Ländern und Städten historische, geographische und statistische Notizen; die Wechsel-, Münz- und Gewichts-Usancen; Ein- und Ausfuhr mit genauen Tabellen; Landes- und Platzgebräuche u. s. w.; Darstellung und Erläuterung der Handels- und Schiffahrts-Gesetzgebung u. s. w.; Erklärung aller ungewöhnlichen Ausdrücke u. s. w.; mit einem Worte, ein

Universal-Lexikon der Handelswissenschaften.

Niemand glaube indeß, daß ein solches Werk nur für Handel treibende Personen Nutzen habe! Es lebt kein Mensch von der Hütte bis zum Palaste, der nicht Belehrung oder Vortheil aus diesen Bogen schöpfen könnte. — Die Verbreitung unseres Werkes wird ganz gewiß von ungeheurem Erfolge sein.

Die Anschaffungsweise aber ist so eingerichtet, daß der ärmste Lehrling in der kleinsten Stadt in den Besitz desselben gelangen kann! Ja, sämtliche Herren Principale werden nicht anstehen, die kleine Ausgabe zu übernehmen, um jedem ihrer Lehrlinge ein Geschenk mit diesem Werke zu machen. Titel und Vorrede werden am Ende gratis geliefert.

Leipzig, am 17. Februar 1836.

Wigand's Verlagsbuchhandlung.

Anzeige. Im Verlage von Fr. Hofmeister ist neu erschienen:
 Kunze (Gustav), Flora- und Taucher-Galoppe f. Pste. Mit einer sauberen lithographirten Vignette. 8 Gr.



Verdingung von Maurerarbeiten auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn.

Der Bau der erforderlichen Schleußen und Ueberbrückungen auf der Bahnstrecke zwischen Borsdorf und der Posthausen-Machernschen Grenze soll in Accord gegeben werden. Die Verdingung dieser Arbeiten wird auf dem Wege der Licitation an den Mindestfordernden, jedoch mit ausdrücklichem Vorbehalte der Auswahl unter den Licitanten, erfolgen und werden zu dergleichen Bauten qualificirte Maurermeister hier und in der Umgegend aufgefordert, zum Licitationstermine, wozu

Der 2. März d. J.

festgesetzt worden, Vormittags 10 Uhr im Bureau der Compagnie, Reichstraße Nr. 538, sich einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen. Innerhalb der nächsten 3 Tage wird sodann das unterzeichnete Directorium den betreffenden Licitanten seine Entschließung bekannt machen, bis wohin dieselben an ihre Gebote gebunden bleiben.

Die Anschläge, die Pläne, die an Ort und Stelle geschehene Absteckung der Bahn, so wie alle sonstige Nachweisungen werden von dem Unter-Ingenieur, Herrn Dieß in Machern, von heute an vorgelegt und gegeben werden, und wird nur noch bemerkt, daß einige kleine Schleußen bereits am 19. März, die übrigen Bauten aber bis Ende Mai d. J. vollendet sein müssen.

Leipzig, den 24. Febr. 1836.

Directorium der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harfort, Vorsitzender.
Carl Tenner, Bevollmächtigter.

Empfehlung. Eine besonders schöne Auswahl von Medaillen, passend zu Geschenken für Confirmanden und Patchen, für junge Damen und Herren, Gelegenheitsmedaillen, ord. und feinste Whistmarken, empfiehlt
Ludwig Schreck's Buchhandlung.

Empfehlung. Dreidrähtigen Nähzwirn, ausgezeichnet fest und glatt, den Strähn von 60 Gebinden zu 4 Gr., empfiehlt J. C. Richter, Gewölbe, Gerbergasse, der gold. Sonne gegenüber.

Anzeige. Nach der so eben empfangenen neuen Zufuhr von

Schwarzwälder Wanduhren

aller Gattungen, besonders der sehr beliebten Becker-Uhren für resp. Geschäftsleute, verspreche ich bei ganz vorzüglicher Bedienung auch die billigsten Preise jeder Zeit.

Magnus Pfaff, Brühl, im goldenen Beil.

Hausverkauf in Delitz, bestehend aus 3 Stuben nebst Obstgarten. Zu erfragen bei dem Dekonom Rütger in Delitz, oder bei Kießling in Schönfeld.

Holzverkauf.

An einigen Orten des Zwenkauer Forstreviers sollen künftigen

12. März dieses Jahres

eine Anzahl harte Nutzstücke, Scheit- und Zackenklößern, ingleichen Reißigbölzer gegen sofortige an das Rentamt Pegau zu leistende cassenmäßige Bezahlung meistbietend verkauft werden. Dieser Verkauf erfolgt früh um 9 Uhr am Kaiserwege, um 11 Uhr am alten Stockwege und Mittags um 1 Uhr auf dem Schlage am Rodtlande.

Forstamt Pegau, den 22. Febr. 1836.

von Hopfgarten, Thiem.

Anzeige. Zur Bequemlichkeit des Publicums habe ich auch von heute an einen
Ausverkauf auſrangirter Ausſchnittwaaren

veranstaltet; namentlich verkaufe ich zu einem, aber feſten Preise:

Ginghams die Elle zu 1 Gr.,
 dergl. $\frac{1}{2}$ brt. zu $1\frac{1}{2}$ Gr.,
 gedruckte engl. Merinos zu 4 Gr.,
 dergl. ſächſiſche dergl. zu 4 Gr.,
 gedruckte Lüſtres zu $2\frac{1}{2}$ Gr.,
 baumw. Körper, gedruckt, $\frac{1}{2}$ brt. zu 3 Gr.,
 glatte wollene Lüſtres zu 4 Gr.,
 gewirkte Kleider zu 2 Thlr.,
 Mouſſeline-Kleider zu $2\frac{1}{2}$ Thlr.,
 Ball-Mouſſeline dergl. zu 2 Thlr.,
 halbſeidene Zeuge mit Atlasſtreifen die Elle 4 Gr.,
 dergl. carrirte zu 5 Gr.,
 ſeidene Indiennes zu 3 Gr.,
 carrirte Tacconnets zu 3 Gr.,
 kleine Schürzen zu 2 Gr.,
 größere dergl. zu 6 Gr.,
 Spizengrund zu $3\frac{1}{2}$ Gr.,
 abgepaſſte Damenmäntel in Caſſinet zu 4 Thlr.,
 in Thibet zu 5 Thlr. und Circaſſienne zu 6 Thlr.,

Herren-Halſtücher zu 4 Gr.,
 Doppel-Shawls in Bourre de Soie zu 4 Thlr.,
 dergl. in Wolle zu 5 Thlr.,
 Barege-Lücher zu 1 Gr.,
 ganz echte Kattun-Lücher zu 4 Gr.,
 halbſeidene ic. dergl. zu 6 Gr.,
 geſtreifte Lücher $\frac{1}{2}$ groß zu 10 Gr.,
 damaffirte Creppon-Lücher $\frac{1}{2}$ groß zu 24 Gr.,
 dergl. $\frac{1}{2}$ groß zu 30 Gr.,
 oſtindiſche Taſchentücher zu 12 Gr.,
 coul. ſeidene Sammete zu 6 Gr.,
 Valenciaſ-Breſten zu 4 Gr.,
 ſeidenes Breſtenzeug zu 16 Gr.,
 Handtücherzeug zu 2 Gr.,
 $\frac{1}{2}$ breite halbſeidene Stoffe zu 5 Gr.,
 $\frac{1}{2}$ breite franz. Kattune zu 4 Gr.,
 gedruckte Caſſinets zu 5 Gr.,
 glatte halbſeidene Barege zu 9 Pf.,
 dergl. mit Atlasſtreifen zu 15 Pf.

Außer den angeführten Gegenſtänden findet man noch verſchiedene andere zurückgeſetzte Waaren, vorzüglich Reſter engl. und ſächſ. Merinos und Thibets, die ebenfalls unter dem Preise verkauft werden ſollen.

Ludwig Zangenberg,
 Grimma'ſche Gaſſe, der Löwen-Apotheke gegenüber.

Ausverkauf auſrangirter Modewaaren.

Vom 23. d. M. bis zum 15. März a. c. findet bei mir ein Ausverkauf auſrangirter Modewarartikel ſtatt, als eine Partie Kattun à E. $1\frac{1}{2}$ bis 2 Gr., engl. à E. 3 bis $3\frac{1}{2}$ Gr., franz., $\frac{1}{2}$ breit, à E. 4 bis 5 Gr., geſtreifte Gingham à E. 1 Gr., $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breit □ deſgl. à E. 2 Gr., gedruckte engl. Merinos à E. 4— $4\frac{1}{2}$ Gr., □ deſgl. à E. $3\frac{1}{2}$ —4 Gr., engl. woll. Lüſtres à E. $4\frac{1}{2}$ Gr., bunt gewirkte Kleider à $2\frac{1}{2}$ Thlr., Ballroben à $1\frac{1}{2}$ —2 Thlr., deſgl. mit Atlasſtreifen à $2\frac{1}{2}$ Thlr., Mouſſelin-Roben à $2\frac{1}{2}$ —3 Thlr., halbſeidene Kleiderſtoffe à E. 5 Gr., ſeidene Indienne à Elle $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{2}$ Gr., $\frac{1}{2}$ breiter engl., weißer und bunter □ Tacconet à E. $4\frac{1}{2}$ —6 Gr., ſo wie eine große Auswahl Gros de Naples à Elle 10 Gr., Florence à Elle 6— $5\frac{1}{2}$ Gr., echt engliſche Leinwand à Elle $2\frac{1}{2}$ —4 Gr., abgepaſſte Schürzen à 3—8 Gr., $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ breiter Spizengrund à Elle 4—12 Gr., weiße und coul. Herren-Halſtücher à 3—8 Gr., Florſchleier à 4—8 Gr., franz. und Wiener Umſchlagetücher und Shawls à $1\frac{1}{2}$ —5 Thlr., $\frac{1}{2}$ Crèpe, Hernany- und Mouſſelintücher à $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$ Thlr., $\frac{1}{2}$ deſgl. à $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{4}$ Thlr., $\frac{1}{2}$ deſgl. à 6—18 Gr., Crèpe- und Flor-Shawls à 16—24 Gr., Colliers à 10 Gr., $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ halbſeidene Lücher à 7—28 Gr., Barregetücher à 1— $3\frac{1}{2}$ Gr., $\frac{1}{2}$ woll. Lücher à $4\frac{1}{2}$ —6 Gr., $\frac{1}{2}$ engl. woll. Umſchlagetücher à 30—36 Gr., echt oſtind. ſeidene Taſchentücher à 18—22 Gr., Sammetweſten à E. 30—44 Gr., ſeidene Breſten à E. 18—30 Gr., Piquee- und Valencia-Breſten à E. 5—16 Gr., Atlas- und Piquee-Gravatten für Herren à 7—12 Gr., Vorhemdchen à $1\frac{1}{2}$ —4 Gr., Kragen Dhd. à 10 Gr., einzeln à Stk. 1 Gr., engl. Hoſenträger à 3—4 Gr., div. baumw. bunte Strümpfe und Socken à 3—5 Gr., Halb-Piquee-Bettdecken à 20—28 Gr., gedruckte Körper-Bettdecken à 14—26 Gr., woll. Strickbeutel à 4—7 Gr., lange dänische Handſchuhe à 6—7 Gr., Handtücher-Zeuge à $2\frac{1}{2}$ Gr.— $2\frac{1}{2}$ Gr., $\frac{1}{2}$ breite, gefärbte, graue Parchente à $2\frac{1}{2}$ Gr. abgepaſſte Damenmäntel verſchiedener Stoffe à 4—12 Thlr., woll. Garne in gangbaren Farben zu Fabrikpreiſen; dieſe und mehre Artikel, welche hier anzuführen der Raum nicht erlaubt, werden nur in der Dauer der Ausverkaufszeit zu den ſehr niedrigen, feſten Preiſen verkauft bei

Ernst Seiberlich, Petersſtraße Nr. 36.

Verkauf. Drei Waſchtische, eine Wanduhr mit Gehäuse, ein Comptoirſeſſel, ein halbes Duzend Meſſer und Gabeln, ein weißſteinener Bettüberzug, 30 Ellen weiße Leinwand, Kupferſtiche unter Glas und Rahmen, 2 lackirte Leuchter, ein Communalgardengewehr, 2 Tabakbüchſen, 2 gute Kiſten, ſo wie mehre Glas-, Meſſing-, Zinn- und Blechwaaren ſollen billig verkauft werden in der Burgſtraße Nr. 146, 2 Treppen hoch, hinten heraus.

Baustellen-Verkauf.

Vor dem Grimma'schen Thore in der Nähe des großen Kuchengartens sollen einige Stücke Feld, jedes circa 5500 □ Ellen groß, welche ihres guten Bodens und der Nähe der Stadt wegen als Gartengrundstücke einzurichten sind, dismembirt und zu festgesetzten Preisen verkauft werden. Pläne zur innern Einrichtung, so wie anderweite Bedingungen liegen zur Einsicht bereit im Marsstalle bei
F. Voigtländer, Dekonomie-Inspector.

Zu verkaufen sind durch uns eine Partie gut gehaltene leere Delfässer zu 5 bis 25 Etrn.
Florey & Helfer.

Zu verkaufen ist Wohnungsveränderung halber ein zweithüriger Kleiderschrank auf dem Grimm. Steinwege im weißen Schwane, 2 Treppen hoch, vorn heraus.

Superfeine Havanna - Cigarren,

pr. Tausend 16 bis 40 Thlr., pr. Stück 6 Pf. bis 1 Gr.

Bremer Cigarren

von Vier bis Vierzehn Thlrn. pr. Tausend,

ferner: Feinen Canaster in Rollen 16 bis 20 Gr. pr. Pfd. empfing und empfiehlt hiermit
F. W. Krauser, Reichsstrasse Nr. 400, neben Kochs Hofe.

Erprobte Haar-Tinctur.

Sicheres, und in seiner Anwendung ganz einfaches Mittel, weißen, grauen und gebleichten Haaren in kurzer Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben.

In Leipzig befindet sich die einzige Niederlage, das Flacon zu 1 Thlr. 8 Gr., bei den Herren Gebrüdern Tecklenburg.

Auszuleihen sind 1000 Thlr. und 600 Thlr. gegen 4 pCt. Zinsen und sichere Hypothek. Nähere Auskunft ertheilt Adv. Springer, Petersstraße Nr. 124.

Gesucht wird ein Haus von 4 bis 10,000 Thlrn. Adressen, unter F. F., erbittet man durch die Expedition d. Bl.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus in guter Lage und nicht baufällig zu einem Preise von 30 bis 40,000 Thlrn., ohne Unterhändler. Adressen bittet man deshalb in der Expedition dieses Blattes, mit A. M., bezeichnet, niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein engl. Wasser- oder Wachtelhund, weiß, mit gelber Abzeichnung: Burgstraße Nr. 92, im zweiten Stocke.

Gesucht wird ein noch in gutem Zustande befindliches, aber gebrauchtes Billardtuch. Wer ein solches abzulassen hat, erfährt das Nähere bei Herrn Friedel, am Hospitalthore Nr. 1303.

Anerbieten. Eine anständige Familie wünscht ein solides Frauenzimmer, welches außer dem Hause nähen geht, mit in's Logis zu nehmen. Näheres Fleischergasse Nr. 986, 2 Treppen hoch, vorn heraus.

Gesucht wird sogleich ein Mann, welcher die Kunst versteht, die Wanzen aus dem Meublement gänzlich auszurotten. Näheres hierüber in Nr. 1045, 3te Etage.

Gesucht wird ein kräftiger Bursche. Näheres vor dem Halle'schen Pfortchen Nr. 1100.

Gesucht wird ein starker Laufbursche, welcher zu Hause essen und schlafen kann: Brühl Nr. 421, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zu Ostern ein in der Küche und in Hausarbeiten erfahrener, sittsames und mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen für eine anständige Familie, deren Adresse in der Expedition dieses Blattes zu erfragen ist.

Gesucht wird zu sogleichem Antritte unter sehr annehmlchen Bedingungen ein Kutscher durch A. Springer, in Nr. 103.

Gesucht wird zu Ostern ein reinliches Dienstmädchen in der Burgstraße Nr. 148.

Gesucht wird eine Kammerjungfer für eine hohe Herrschaft durch das Central-Bureau von G. Schulze, Thomaskirchhof Nr. 98.

Gesuch. Ein junger Mensch wünscht eine Stelle als Schreiber, oder in einer Buch- oder andern Handlung als Laufbursche. Gefällige Adressen bittet man, unter H., in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesuch. Jemand, der eine sehr deutliche und orthographische Hand schreibt, auch etwas französisch und lateinisch spricht, sucht ein Unterkommen als Schreiber oder dergl. Darauf Reflectirende werden ersucht, ihre wertheften Adressen in der Expedition d. Bl., unter der Chiffre M., niederzulegen.

Gesuch. Eine auswärtige, anständige Frau in ihren besten Jahren, wünscht Verhältnisse wegen so bald als möglich bei irgend einer hohen Herrschaft als Kindermuhme ein Unterkommen zu finden; sie wird dabei nicht sowohl auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung sehen. Gefällige Adressen, mit F. R. gezeichnet, bittet man in der Weintraube im Kupfergäßchen abzugeben.

Logisgesuch. Von einer pünctlich zahlenden Person wird eine ausmeublirte Stube mit Bett, am Liebsten in der Vorstadt, gesucht. Wer eine solche abzulassen hat, beliebe seine Angabe, unter der Adresse B., in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu miethen gesucht wird ein Familienlogis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör von einer pünctlich zahlenden Familie. Das Nähere bei C. A. Otto, im Thomasgäßchen.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern ein kleines Logis von einer sichern Familie ohne Kinder in der Stadt oder Vorstadt, bestehend aus Stube, Kammer und Küche im Preise von 25 bis 32 Thln. Man beliebe gefälligst es anzuzeigen im
Local-Comptoir für Leipzig bei L. W. Fischer.

Zu miethen gesucht wird für nächste Ostern ein Familienlogis im Preise von 60 bis 80 Thln. durch J. F. G. Eschwig, Neugasse Nr. 1190 parterre.

Vermiethung. Eine freundliche Stube mit Schlafkammer vorn heraus ist an einen soliden Herrn von der Handlung oder einer Expedition, mit oder ohne Meubles, von Ostern an zu vermieten: Petersteinweg Nr. 1342, 2te Etage links.

Zu vermieten ist zu Johanni ein Familienlogis mit Zubehör 4 Treppen hoch, vorn heraus, und eine Stube mit Kammer eine Treppe hoch, an ledige Herren, jetzt oder zu Ostern zu beziehen: Brühl Nr. 734, bei C. Stolze.

Zu vermieten ist zu Ostern eine Stube nebst Kammer in Auerbachs Hofe, 2 Treppen hoch, dem Gewölbe des Herrn Schubert gegenüber.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Alkoven an einen einzelnen Herrn. Wo? ist zu erfragen Fleischergasse Nr. 292, im Gewölbe.

Zu vermieten sind zwei ganz schöne, heizbare Schlafstellen an solide Herren und das Nähere zu erfahren bei Herrn Röthel, neuer Neumarkt Nr. 638a, im Hofe 2 Treppen hoch.

B e f a n n t m a c h u n g .

Das alte bekannte Böttger Lagerbier gebe ich von heute an den großen Krug für zwei Groschen, und bitte um zahlreichen Besuch. Heinrich Burckhardt, im Barsußgäßchen.

Z u B e e f s t e a k s

ladet heute Abend ein

K. F. Strauch, Petersstraße Nr. 71.

Einladung. Ein hochachtbares Publicum ladet morgen, so wie alle Freitage zu frischen Plinsen und Pfannenkuchen, wie auch zu echtem Mokka-Kaffee und russischem Thee ganz ergebenst ein
Kaffeehaus zur grünen Schenke. Friedrich Köhler.

Einladung. Heute, Donnerstag den 25. Febr., lade ich meine Gönner und Freunde zu Schweinsknochen und Klößen ergebenst ein. A. Sorge, in Neudnitz, zu den 3 Lilien.

Verloren wurde am Dienstage, als den 23. Febr., ein kleiner goldener Uhrschlüssel in der Form einer Lyra. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben in der Expedition dieses Blattes gegen eine gute Belohnung abzugeben.

Verloren wurde den 18. d. M. Abends aus der Ritterstraße bis zur Hälfte der Petersstraße von da zurück bis in die Hausflur des Hauses Nr. 171 am Markte und dann wieder durch die Gäßchen zur Ritterstraße zurück ein goldener Ohrring nebst goldener Glocke. Wer selbigen gefunden, wird bringend gebeten, solchen gegen gute Belohnung abzugeben in der Ritterstraße im kleinen Fürstencollegium im Seitengebäude links, eine Treppe hoch.

Verloren wurde in voriger Woche, wahrscheinlich im Theater ein geschnittener, milchweißer Chalcedon mit einem großen Wappen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen ein Trinkgeld bei dem Hausmanne der Bürgerschule abzugeben.

Verloren wurde auf der Concordia-Redoute eine goldene Fingerringe an einer feinen Haarkette. Dem Finder wird vor dem Petersthore Nr. 777, erste Etage, eine gute Belohnung zugesichert.

Verloren wurde den 17. Febr. Nachmittags von der neuen Pforte bis durch das Schloß eine braunsaffianene Arbeitstasche mit silbernem Strickhaken in Form eines Schlüssels nebst Strumpf. Der Finder wird gebeten, dieses gegen den vollen Werth zurückzugeben in der Ritterstraße Nr. 707, 3te Etage.

Verloren wurde am Sonntage Abend von der Hainstraße bis auf die Gerbergasse ein Strickbeutel von grüner Seide, in welchem sich nachfolgende Gegenstände befanden: ein bald fertig gestrickter Strumpf, ein Paar silberne Strickböschchen, desgl. ein Strickhaken und eine Geldbörse mit silbernem Schlosse, worin sich 14 bis 15 Groschen preuß. Cour. befanden, ein weißleinenes Taschentuch, T. S. gezeichnet. Dem ehrlichen Finder wird das Geld als Belohnung zugesichert, dagegen bittet man denselben, obengenannte Sachen auf der Hainstraße Nr. 201, bei dem Schneidermeister Geißler abzugeben.

* * * Gepeinigt von mehren Hühneraugen, erfolglos gemartert und geprellt von fremden Quacksalbern (sog. Hühneraugen-Operateurs), wurden die Unterzeichneten durch die besondere Geschicklichkeit des Herrn Wund- und Zahnarztes Dr. Hering äußerst schnell und schmerzlos von diesem höchst empfindlichen Uebel befreit. Wir halten es deshalb für unsere Pflicht, unsere Mitbürger auf die, auch schon in so vielen Zahnoperationen bewährte Kunstfertigkeit des genannten Herrn Dr. Hering aufmerksam zu machen. Unsere Namen sind in der Expedition dieses Blattes zu erfahren. K—ch. S—ck.

Einen Louisd'or Belohnung

erhält derjenige, welcher in der Expedition dieses Blattes die drei Personen so anzuzeigen vermag, daß sie zur Strafe gezogen werden können, welche vorigen Montag, den 22. dieses Abends zwischen 7 und 8 Uhr, in der Katharinenstraße, nahe am Markte, die jungen Pferde einer Equipage, welche ein Kutscher leer fuhr, scheu zu machen suchten, indem sie ihnen zuerst eine Münze und endlich einen Stock zwischen die Beine warfen.

Thorzettel vom 24. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Auf der Frankfurter Giltpost: Hr. Kfl. Schmidt, Bierling u. Martul, v. Chemnitz, Sera u. Zeig, pass. durch, u. Dr. Schulze, Druckereibes., v. hier, v. Eilenburg zur.
Auf der Dresdener Dilligence: Hr. Cand. Lüniche, von Langhennersdorf, in Nr. 756.

Halle'sches Thor.
Hr. Kfm. Dhm, v. Magdeburg, im Kranich.
Hr. Tabakfabr. Häner, v. Eisleben, in der Route.

Ranstädter Thor. Vacat.
Petersthör.
Hr. Stud. Gruner, v. hier, v. Schmölln zurück.

Hospitalthor.
Hr. Baron v. Mannsbach, Rittergutsbes., v. Frankenhain, in Nr. 772.

Die Dresdener Giltpost, 17 Uhr.
Hr. Kfm. Leupold, v. Philadelphia, u. Hr. Kfm. Leupold, v. Bremen, im Hotel de Baviere.
Die Chemnitzer Giltpost, 17 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Hr. Commiss. Hennig, v. hier, v. Meissen zurück, Hr. Kfl. Weigandt und Reihe, v. Frankfurt a/M. u. Magdeburg, pass. durch.
Hr. Partic. v. Münchhausen, v. Perrngosserstedt, v. d.

Ranstädter Thor.
Hr. Kfm. Bischoff, v. Offenbach, passirt durch.
Halle'sches, Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.
Die Adthener Post, 11 Uhr.
Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Hr. Kfm. Müller, v. hier, v. Bitterfeld zurück, Hr. Lieut. Graf v. Brockdorff-Schmen, in holst. Diensten, v. Berlin, in St. Berlin, Hr. Kfl. Bauer, Desselberger u. Berolzheimer, von Frankfurt a/D. u. Fürth, passiren durch.

Ranstädter Thor.
Auf der Frankfurter Giltpost, 12 Uhr: Hr. Kfl. Gans u. Meyer, v. Frankf. a/M. u. Hamburg, pass. durch.
Grimma'sches, Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Hr. Lieut. v. Bern, v. Koblenz, u. Hr. Kfm. Albanus, v. Altenburg, passiren durch.
Hr. Oblgsdiener Hoffmann, v. hier, v. Dresden zurück.
Hr. Oblgsdiener Weiner, v. Lauenstein, bei Martini.
Hr. Steuerprocurator Büchner, v. Torgau, bei Kirschbaum.
Auf der Dresdener Giltpost: Mad. Hoffmann, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Cand. Seckling, v. Strehla, in St. Hamburg, u. Hr. Regoc. Zoche, v. Danzig, unbest.
Halle'sches, Ranstädter, Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Verleger: E. Polz.